

# **TREFFEN DES NORDATLANTIKRATS AUF EBENE**

## **DER AUSSENMINISTER**

**AM 7. DEZEMBER 2007 IN BRÜSSEL**

### **- Schlusskommuniqué -**

1. Im Vorfeld des 60. Jahrestags ihrer Gründung, den die NATO im Jahr 2009 begeht, ist das Bündnis entschlossen, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf dem Gebiet der Sicherheit zu begegnen und zugleich eine starke kollektive Verteidigung als sein Kernziel aufrechtzuerhalten. Wir sind voll und ganz entschlossen, die kollektive Verteidigung unserer Bevölkerungen, unseres Gebiets und unserer Streitkräfte zu gewährleisten. Die NATO schützt die Freiheit und unsere gemeinsamen Werte durch ihre Missionen und Operationen, sie modernisiert ihre militärischen Fähigkeiten, um neuen operativen Erfordernissen gerecht zu werden, und durch die Ausweitung ihres Netzes von Sicherheitspartnerschaften mit Nationen und Organisationen trägt sie zur Verbreitung von Frieden und Stabilität bei.

2. Heute bekräftigten wir den dauerhaften Wert der transatlantischen Verbindung und die Unteilbarkeit der Sicherheit der Bündnispartner. Wir haben Bilanz der laufenden Transformation des Bündnisses gezogen. Wir haben die Umsetzung der von unseren Staats- und Regierungschefs auf ihrem Gipfeltreffen in Riga im November 2006 getroffenen Entscheidungen überprüft. Und wir haben weitere Weisungen zu der Arbeit erteilt, die im Vorfeld des bevorstehenden NATO-Gipfeltreffens im April nächsten Jahres in Bukarest zu erledigen ist.

3. Wir zollten ferner der Professionalität und Pflichtingabe der über 50.000 Männer und Frauen aus Bündnisstaaten und anderen Ländern unseren Respekt, die an den Missionen und Operationen der NATO beteiligt sind, und sprachen den Familien und Angehörigen all derjenigen unser tiefstes Mitgefühl aus, die Verletzungen davongetragen haben oder gefallen sind.

4. Zu Frieden und Stabilität in Afghanistan beizutragen, ist die oberste Priorität und langfristige Verpflichtung der NATO. Wir sind entschlossen sicherzustellen, dass die unter einem VN-Mandat operierende NATO-geführte Internationale Sicherheitsbeistandstruppe (ISAF) über die Kräfte, Mittel und Flexibilität verfügt, die erforderlich sind, um den weiteren Erfolg der Mission zu gewährleisten, und wir würdigen die Beiträge unserer Partner zu dieser Mission. Wir unterstützen die Arbeit der Regierung der Islamischen Republik Afghanistan, entschlossene Führungskraft zu zeigen; dies umfasst auch die Ausweitung der Autorität der Regierung auf die Provinzen, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung der Korruption. Unser Ziel ist es, die nationalen afghanischen Sicherheitskräfte dabei zu unterstützen, immer mehr Verantwortung für die Sicherheit in ihrem Land zu übernehmen; die Rolle der ISAF wird sich im Verlauf dieses Prozesses entsprechend weiterentwickeln. Wir werden unsere Anstrengungen intensivieren, die Ausbildung und Ausrüstung der nationalen afghanischen Streitkräfte zu unterstützen und ihre operative Effizienz zu erhöhen. Wir bekräftigen ferner unsere im Kooperationsprogramm zwischen der NATO und Afghanistan niedergelegte Verpflichtung, der afghanischen Regierung bei der Verbesserung der Interoperabilität ihrer Streitkräfte zu helfen und die Reform des Verteidigungswesens, den Aufbau von Verteidigungsinstitutionen und die militärischen Aspekte der Reform des Sicherheitssektors in Afghanistan zu unterstützen. Neben unseren individuellen Anstrengungen werden wir im Rahmen des ISAF-Mandats auch kollektiv die von der afghanischen Regierung geleiteten Anstrengungen zur Drogenbekämpfung weiterhin unterstützen.

5. Auf der Grundlage der bereits erzielten Fortschritte ist im Bündnis die Arbeit in Angriff genommen worden, einen zukunftsorientierten, umfassenden strategischen militärpolitischen Plan zur Erreichung der Ziele der NATO in Afghanistan zu entwickeln, der von unseren Staats- und Regierungschefs auf ihrem Treffen in Bukarest gebilligt werden soll. Er wird die Fortschritte berücksichtigen, die die NATO durch ihren Operationsplan erzielt hat, den Beitrag des Bündnisses zum Afghanistan Compact optimieren und Mittel zur Messung der Fortschritte benennen im Hinblick auf eine Stärkung der Sicherheit und Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen, wo dies angezeigt ist, sowie mit der afghanischen Regierung zur Erreichung unserer strategischen Ziele. Unser Ziel bleibt Sicherheit und Stabilität in Afghanistan sowie eine gemeinsame Zielsetzung mit der afghanischen Regierung und der internationalen Gemeinschaft im Vorfeld wichtiger Meilensteine. Wir fordern alle Parteien dringend auf,

auf die Erfüllung der im Afghanistan Compact festgelegten Vorgaben hinzuarbeiten; dies wird es uns ermöglichen, unsere weiteren Anstrengungen für die Zeit danach festzulegen.

6. Wir sind nach wie vor entschlossen, mit den afghanischen Behörden, unseren ISAF-Partnern und, wo dies angezeigt ist, mit anderen internationalen Akteuren zusammenzuarbeiten, um unsere gemeinsame Anstrengung zu verstärken und effizienter zu gestalten. In Afghanistan kann es ohne Entwicklung keine Sicherheit und ohne Sicherheit keine Entwicklung geben. Die Regionalen Wiederaufbauteams (PRT) bleiben ein zentrales Element des Bündnisansatzes und unterstreichen den umfassenden Charakter unserer Anstrengungen. Zivile und militärische Aktivitäten müssen einander in einem abgestimmten Vorgehen ergänzen, das die unterschiedlichen Mandate der in Afghanistan präsenten internationalen Akteure berücksichtigt. Die NATO wird ihrer Rolle in vollem Umfang gerecht werden, aber die Last sollte entsprechend geteilt werden. Wir betonen, wie wichtig die Stärkung der Führungs- und Koordinierungsrolle der Vereinten Nationen unter den internationalen Akteuren zur Unterstützung der afghanischen Regierung ist. Wir rufen alle Nachbarn Afghanistans auf, ihre Unterstützung für die Bemühungen der afghanischen Regierung um den Aufbau eines stabilen und demokratischen Landes innerhalb sicherer Grenzen zu intensivieren. Wir setzen uns besonders für eine enge Zusammenarbeit zwischen Afghanistan, Pakistan und der NATO, auch im Rahmen der Dreiparteienkommission, ein.

7. Das Informationsumfeld unserer Zeit unterstreicht, dass es notwendig ist, das Engagement der NATO in internationalen Operationen in geeigneter Weise, rechtzeitig und flexibel zu kommunizieren. Wir kamen überein, die Anstrengungen der NATO im Bereich strategische Kommunikation und Public Diplomacy gegenüber der lokalen und internationalen Öffentlichkeit insbesondere zur Unterstützung unserer Operationen in Afghanistan, im Kosovo und andernorts auf allen Ebenen weiterhin zu verbessern.

8. Im Kosovo ist die robuste Präsenz der unter einem VN-Mandat operierenden NATO-geführten Kosovo-Truppe (KFOR) für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und die Unterstützung des politischen Prozesses nach wie vor von entscheidender Bedeutung. Wir sehen dem Bericht der Kontaktgruppe über die Verhandlungen betreffend den künftigen Status des Kosovo, die von der aus der EU, Russland und den USA bestehenden Troika geführt werden, erwartungsvoll entgegen. Die KFOR wird auf der Grundlage der Resolution 1244 des VN-Sicherheitsrats im Kosovo bleiben, sofern der Sicherheitsrat

nichts anderes beschließt. Wir fordern beide Parteien dringend auf, auf Handlungen oder Erklärungen zu verzichten, welche die Sicherheit im Kosovo oder in einem anderen Teil der Region untergraben könnten. Wir bekräftigen erneut unsere Bereitschaft, die nationalen Beiträge zur KFOR, einschließlich der Reservekräfte, ohne neue Vorbehalte auf dem jetzigen Stand zu belassen. Die NATO wird entschlossen auf jegliche Versuche reagieren, die Sicherheit irgendeiner Bevölkerungsgruppe im Kosovo zu stören.

9. Die NATO ist bereit, ihre Rolle bei der Umsetzung der künftigen Sicherheitsvereinbarungen zu übernehmen. Wir messen der Umsetzung von Standards im Kosovo, insbesondere was den Schutz von ethnischen Minderheiten und Gemeinschaften und den Schutz historischer und religiöser Stätten angeht, sowie der Bekämpfung von Verbrechen und Korruption große Bedeutung bei. Wir werden mit der Bevölkerung des Kosovo, den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und anderen internationalen Akteuren, wo dies angezeigt ist, weiterhin eng zusammenarbeiten, um beim weiteren Aufbau eines stabilen, demokratischen, multiethnischen und friedlichen Kosovo zu helfen.

10. Die in Afghanistan und auf dem Balkan gemachten Erfahrungen zeigen, dass die Herausforderungen der heutigen Zeit einen umfassenden Ansatz der internationalen Gemeinschaft erfordern. Entsprechend der Weisung unserer Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen in Riga ist die Arbeit zur Entwicklung von Vorschlägen in Angriff genommen worden, mit denen die einheitliche Anwendung der eigenen Krisenbewältigungsinstrumente der NATO und die praktische Zusammenarbeit mit anderen Akteuren auf allen Ebenen zur Planung und Durchführung laufender und künftiger Operationen verbessert werden soll, wo dies angezeigt ist. Wir beabsichtigen, bis zum Gipfeltreffen in Bukarest Fortschritte bei dieser Arbeit zu erzielen. Die wirksame Umsetzung eines umfassenden Ansatzes erfordert die Mitwirkung und den Beitrag aller wichtigen Akteure.

11. Wir verurteilen alle terroristischen Gewalttaten ungeachtet ihrer Beweggründe oder Erscheinungsformen auf das Schärfste und bekräftigen die Entschlossenheit unserer Nationen, den Terrorismus einzeln und gemeinsam so lange wie notwendig im Einklang mit dem Völkerrecht und den Prinzipien der Vereinten Nationen zu bekämpfen. Wir bekräftigen ferner unsere Entschlossenheit, unsere Bevölkerungen, Gebiete, Infrastrukturen und Streitkräfte vor den Folgen terroristischer Anschläge zu schützen. Wir würdigen hierbei den wichtigen Beitrag der NATO-Initiativen zur Verteidigung gegen den

Terrorismus. Das Bündnis bleibt auch in Zukunft eine essenzielle transatlantische Größe für die Antwort auf den Terrorismus. Wir sind nach wie vor entschlossen, unseren Dialog und unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter auszubauen, und begrüßen die Bemühungen, der Durchführung des Partnerschaftsaktionsplans gegen den Terrorismus neue Dynamik zu verleihen. Die Operation „Active Endeavour“, unser maritimer Einsatz im Mittelmeer, leistet weiterhin einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen den Terrorismus, und wir begrüßen die Unterstützung seitens der Partnerländer, durch die die Effektivität dieser Operation weiter erhöht wurde.

12. Wir sind unverändert tief besorgt über die fortgesetzten Gewalt- und Gräueltaten in Darfur und rufen alle Parteien auf, sich zu einer vollständigen Einstellung der Feindseligkeiten zu verpflichten und die Friedensbemühungen im Wege des Dialogs fortzuführen. Nach Konsultation und mit Zustimmung der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union ist die NATO bereit, ihre Unterstützung fortzusetzen.

13. Die NATO-Ausbildungsmission - Irak, einschließlich der von den italienischen Carabinieri geleiteten neuen Ausbildung nach dem Modell des Gendarmeriekorps, leistet nach wie vor einen wertvollen Beitrag zu den internationalen Anstrengungen zur Ausbildung irakischer Sicherheitskräfte. Mit Blick auf die Zukunft erwarten wir die Ausarbeitung von Vorschlägen für mögliche weitere Aktivitäten über 2008 hinaus.

14. Auf dem westlichen Balkan bleibt die euro-atlantische Integration auf der Grundlage der Solidarität und demokratischer Werte für die langfristige Stabilität weiterhin notwendig. Dies beinhaltet die Förderung der Zusammenarbeit in der Region, gutnachbarschaftliche Beziehungen und beiderseits annehmbare rechtzeitige Lösungen offener Fragen. Wir loben die drei Staaten des Aktionsplans zur Mitgliedschaft (MAP) für den erreichten Grad ihrer Zusammenarbeit, und wir ermutigen die Partnerländer in der Region, diesem Beispiel zu folgen.

15. Wir bekräftigen, dass die NATO nach Artikel 10 des Nordatlantikvertrags für neue europäische Mitglieder offen bleibt. Wir erkennen die nachhaltigen Reformanstrengungen an, die die drei am MAP teilnehmenden Länder – Albanien, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien<sup>1</sup> - unternehmen, und fordern sie dringend auf, ihre jeweiligen Anstrengungen zu intensivieren. Auf dem Gipfeltreffen in Bukarest

---

<sup>1</sup> Die Türkei erkennt die Republik Mazedonien mit ihrem verfassungsmäßigen Namen an.

beabsichtigen unsere Staats- und Regierungschefs, diejenigen Länder einzuladen, die die auf Leistung basierenden Standards der NATO erfüllen sowie willens und in der Lage sind, zur euro-atlantischen Sicherheit und Stabilität beizutragen.

16. Wir begrüßen die beim Ausbau unserer Zusammenarbeit mit Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien seit dem Gipfeltreffen in Riga erzielten Fortschritte und sind bereit, die Hilfe der NATO für die Reformanstrengungen dieser Länder zu verstärken. Wir erwarten, dass Serbien sowie Bosnien und Herzegowina in vollem Umfang mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien zusammenarbeiten. Wir werden ihre jeweiligen diesbezüglichen Anstrengungen eingehend beobachten. Mit Blick auf das Gipfeltreffen in Bukarest ermutigen wir die Regierung jedes unserer drei Partner auf dem westlichen Balkan, die durch die Euro-Atlantische Partnerschaft eröffneten Möglichkeiten für Dialog, Reform und Zusammenarbeit so umfassend wie möglich zu nutzen, auch durch die Ausarbeitung eines individuellen Partnerschaftsaktionsplans. Wir bringen unsere nachhaltige Unterstützung für die Arbeit des Hohen Beauftragten und des EU-Sonderbeauftragten in Bosnien und Herzegowina zum Ausdruck. Wir waren beunruhigt über die jüngsten Maßnahmen, die die Dayton-Rahmenvereinbarung in Frage stellten, und begrüßen die erreichte Lösung. Wir rufen die führenden Politiker von Bosnien und Herzegowina auf, hierauf aufzubauen und im Zuge der weiteren Unterstützung der Umsetzung der Friedensvereinbarungen von Dayton Verantwortung zu zeigen. Die Zusammenarbeit zwischen der NATO und der EU in Bosnien und Herzegowina im Rahmen der EU-Operation Althea durch die Berlin-Plus-Vereinbarungen trägt zu Frieden und Sicherheit bei.

17. Wir verfolgen die Entwicklungen in Georgien eingehend und bestärken die georgischen Behörden darin, weiterhin einen freien und fairen Wahlprozess sowie die Freiheit der Medien zu gewährleisten. Wir begrüßen die im Rahmen unseres laufenden intensivierten Dialogs erzielten Fortschritte und ermutigen Georgien, im Einklang mit den Standards und Werten der NATO weiterhin Fortschritte auf dem Weg der Reform zu machen. Wir würdigen Georgiens wachsenden Beitrag zur KFOR und ISAF sowie seine Absicht, sich an der Operation „Active Endeavour“ zu beteiligen. Unsere Nationen unterstützen die Souveränität und territoriale Unversehrtheit sowie das Bekenntnis Georgiens zur friedlichen Beilegung der fortbestehenden Konflikte in seinem Hoheitsgebiet und bekräftigen, wie wichtig es ist, dass sich alle Parteien in der Region konstruktiv für die Förderung von Frieden und Stabilität in der Region engagieren. Wir werden Georgien bei

der Verfolgung seiner euro-atlantischen Bestrebungen unbeschadet einer möglichen Entscheidung durch das Bündnis nach wie vor unterstützen.

18. Wir bekräftigen die Bedeutung der ausgeprägten Partnerschaft zwischen der NATO und der Ukraine und unsere Bereitschaft, unseren intensivierten Dialog und die NATO-Ukraine-Kommission zur Ausweitung unserer praktischen Hilfe für die Ukraine in vollem Umfang zu nutzen. Wir werden die Ukraine bei der Verfolgung ihrer euro-atlantischen Bestrebungen unbeschadet einer möglichen Entscheidung durch das Bündnis nach wie vor unterstützen. Wir würdigen die substanziellen Beiträge der Ukraine zu unserer gemeinsamen Sicherheit, auch durch die aktive Unterstützung der Operation „Active Endeavour“ und aller anderen NATO-geführten Operationen, und bestärken sie in ihren fortgesetzten Anstrengungen zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Wir unterstreichen, wie wichtig eine öffentliche Informationskampagne ist, um das Verständnis und die Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen der NATO und der Ukraine zu erhöhen. Wir sind entschlossen, der Ukraine auch künftig bei der Umsetzung weitreichender Reformanstrengungen zu helfen, insbesondere im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich.

19. Die Partnerschaft zwischen der NATO und Russland sollte weiterhin ein strategisches Element zur Förderung der Sicherheit im euro-atlantischen Raum sein. Zehn Jahre nach der Unterzeichnung der Grundakte zwischen der NATO und Russland ist diese Partnerschaft in eine sensitive Phase eingetreten. Wir sind besorgt über bestimmte Maßnahmen Russlands in jüngerer Zeit, auch was Schlüsselfragen der Sicherheit wie den Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE) angeht. Wir erinnern daran, dass sich die Partnerschaft zwischen der NATO und Russland auf eine Reihe gemeinsamer Prinzipien, Werte und Verpflichtungen, darunter Demokratie, bürgerliche Freiheiten und politischer Pluralismus, gründet, die wir als bindend erachten. Die Bündnispartner bekennen sich zu der Partnerschaft zwischen der NATO und Russland und betrachten den NATO-Russland-Rat als wesentliches Forum für die Suche nach einer gemeinsamen Basis. Wir schätzen unseren konstruktiven und offenen Dialog mit Russland und wollen ihn fortsetzen, auch in Fragen, in denen wir nicht einer Meinung sind. Wir alle können von der Stärkung unserer Zusammenarbeit bei gemeinsamen Sicherheitsinteressen und Fragen, die uns beide angehen, wie Kampf gegen den Terrorismus sowie Raketenabwehr im Einsatzgebiet und konventionelle Rüstungskontrolle nur profitieren. Der in unserer Partnerschaft bereits erreichte Grad der Zusammenarbeit kommt uns allen zugute. Wir

begrüßen Russlands Beitrag zur Operation „Active Endeavour“ und unsere laufende praktische Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Drogenhandels in Afghanistan und Zentralasien. Wir hoffen, dass die Ratifizierung des Truppenstatuts im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden durch Russland die weitere praktische Zusammenarbeit, vor allem bei militärischen Projekten und der Unterstützung der ISAF, fördern wird.

20. Wir bekräftigen, dass die NATO-Politik der Öffnung durch Partnerschaften, Dialog und Zusammenarbeit ein wesentlicher Teil der Zielsetzung und der Aufgaben des Bündnisses ist. Die Partnerschaften des Bündnisses überall in der Welt sind von dauerhaftem Wert und tragen zu Stabilität und Sicherheit im euro-atlantischen Raum und darüber hinaus bei; heute stellen achtzehn Nationen außerhalb des Bündnisses Truppen und leisten Unterstützung für unsere Operationen und Missionen. Angesichts dessen begrüßen wir die seit Riga erreichten Fortschritte und bekräftigen unsere Verpflichtung, bis Bukarest weitere Bemühungen zu unternehmen, wie nachstehend dargelegt, um die NATO-Politik der Partnerschaften und der Zusammenarbeit zu stärken.

21. Wir messen den Beiträgen, die unsere Partner zu den Missionen und Operationen der NATO leisten, großen Wert bei. Zur Förderung einer größeren Interoperabilität zwischen unseren Streitkräften und denen unserer Partnernationen werden wir, soweit dies möglich ist, geeignete Standards veröffentlichen. Wir werden den Partnerländern ferner weiterhin Beratung und Hilfe der NATO in Bezug auf die verteidigungs- und sicherheitsbezogenen Aspekte der Reform anbieten.

22. Wir bekräftigen den dauerhaften Wert des Euro-Atlantischen Partnerschaftsrats und der Partnerschaft für den Frieden (PfP) und sind nach wie vor entschlossen, ihre Effizienz und Substanz zu erhöhen. In diesem Zusammenhang werden wir die Arbeit des Bündnisses beschleunigen, die Konsultationen mit den Partnern stärker zu fokussieren und auf die Prioritäten auszurichten, auch durch die Nutzung flexibler Formate, und wir beauftragen den Ständigen Rat, praktische Vorschläge in diesem Sinne auszuarbeiten. Wir freuen uns darauf, unsere EAPR-Partner auf dem Gipfeltreffen in Bukarest zu begrüßen.

23. Wir kommen heute mit unseren sieben Mittelmeerpartnern zusammen, um die bedeutenden Fortschritte, die seit unserer ersten Zusammenkunft im Jahr 2004 im Mittelmeerdialog erzielt wurden, zu überprüfen sowie eine weitere Vertiefung unserer

Zusammenarbeit und die Frage zu erörtern, wie ein besseres Gleichgewicht zwischen der politischen und der praktischen Dimension unserer Zusammenarbeit hergestellt werden kann. Der Mittelmeerdialg wurde zu einer echten Partnerschaft aufgewertet, auch durch bessere Regelungen betreffend Verbindungstätigkeiten und ein stärkeres Abstellen auf konkrete Ziele wie Interoperabilität. Wir begrüßen den Abschluss individueller Kooperationsprogramme mit Ägypten und Israel und die Einrichtung eines Treuhandfonds im Rahmen des Mittelmeerdialgs, mit dem Jordanien bei der Vernichtung alter und unbrauchbarer Munition unterstützt wird. Wir würdigen die Beiträge derjenigen Nationen des Mittelmeerdialgs, die die KFOR und die Operation „Active Endeavour“ unterstützen.

24. Nach dem Gipfeltreffen von Riga eröffneten wir allen unseren Partnern des Mittelmeerdialgs sowie den vier Golfstaaten, die sich an unserer Istanbuler Kooperationsinitiative beteiligen, neue Möglichkeiten zur Vertiefung ihres politischen Dialogs und zum Ausbau ihrer praktischen Zusammenarbeit mit dem Bündnis. Wir begrüßen ihre Reaktion, auch was die NATO-Initiative zur Zusammenarbeit in der Aus- und Fortbildung angeht, und wir sind entschlossen, unsere Zusammenarbeit in diesem und in anderen Bereichen weiter zu intensivieren.

25. Auf dem Gipfeltreffen in Riga kamen wir überein, engere politische und militärische Beziehungen zu entwickeln und die Fähigkeit der NATO zu stärken, effizient mit interessierten Kontaktländern, die unsere Interessen und Werte teilen, zusammenzuarbeiten, um gemeinsamen Sicherheitsproblemen zu begegnen. Seitdem sind wir mit Nicht-NATO-Staaten in verschiedenen Formaten und zu unterschiedlichen politischen Konsultationen zusammengetroffen. Wir begrüßen ausdrücklich den wichtigen konkreten Beitrag mehrerer dieser Partner Seite an Seite mit den NATO-Staaten in Afghanistan. Wir hoffen auf den weiteren Ausbau unserer praktischen Zusammenarbeit mit Australien, Japan, Neuseeland und der Republik Korea, und, wenn dies vom Nordatlantikrat gebilligt wird, mit anderen interessierten Partnern.

26. Die Bündnispartner messen dem KSE-Regime größten Wert bei und unterstreichen die strategische Bedeutung des KSE-Vertrags als Eckpfeiler der euroatlantischen Sicherheit. Der KSE-Vertrag kommt durch sein System der Begrenzungen, des Informationsaustauschs und der Verifikation allen Vertragsstaaten und ganz Europa zugute, indem er für Stabilität, beispiellose Transparenz, Berechenbarkeit und Vertrauen in Bezug auf die Streitkräfte der 30 Vertragsstaaten sorgt.

27. Wir bleiben dem KSE-Vertrag fest verpflichtet und wünschen ein möglichst baldiges Inkrafttreten des Anpassungsübereinkommens - das unser gemeinsames Ziel ist und den Beitritt neuer Vertragsstaaten erlauben würde - in einer mit der Grundsatzposition des Bündnisses, die in Ziffer 42 der Gipfelerklärung von Riga 2006, der Abschlusserklärung der Bündnispartner auf der außerordentlichen KSE-Konferenz in Wien und anderen Erklärungen des Bündnisses niedergelegt ist, die den späteren Entwicklungen Rechnung tragen. Die Bündnispartner haben die von der Russischen Föderation geäußerten Besorgnisse über die Bedingungen, unter denen der Vertrag in Kraft ist, aufmerksam zur Kenntnis genommen. Dementsprechend haben wir mit der Russischen Föderation einen viele Facetten umfassenden Dialog geführt, auch durch bilaterale Gespräche zwischen den USA und Russland, der zu konstruktiven Vorschlägen für das weitere Vorgehen führte, das die Integrität des Vertragssystems mit all seinen Elementen achtet. Das weitere Vorgehen sollte den legitimen Interessen und Anliegen aller Vertragspartner Rechnung tragen. In diesem Zusammenhang wäre es ein bedauerlicher Verlust für alle Parteien, wenn die Russische Föderation weiter einseitige Schritte unternähme, die die Tragfähigkeit des KSE-Regimes untergraben könnten. Wir bedauern dass der russische Präsident ein Gesetz unterzeichnet hat, mit dem die Russische Föderation die Durchführung des KSE-Vertrags mit Wirkung vom 12. Dezember 2007 „aussetzt“.

28. Wir setzen unser verstärktes Engagement auf der Grundlage des von allen Bündnispartnern unterstützten parallelen Aktionspakets weiterhin fort, um auf die nicht geklärten Anliegen aller Vertragsstaaten einzugehen, die verbleibenden in der KSE-Schlussakte von 1999 mit Anlagen niedergelegten Verpflichtungen zu erfüllen, auch diejenigen, die sich auf die Republik Moldau und Georgien beziehen, die Grundlage für die Ratifizierung des Anpassungsübereinkommens durch alle 30 Vertragsstaaten zu schaffen und die vollständige Umsetzung des Vertrags durch alle Vertragsstaaten zu gewährleisten. Wir fordern die Russische Föderation dringend auf, den Vertrag weiterhin umzusetzen und zugleich kooperativ darauf hinzuwirken, diese komplexen Fragen zu lösen und Schritte zu vermeiden, welche die langfristige Tragfähigkeit des KSE-Regimes und die Aussichten auf ein Inkrafttreten des Anpassungsübereinkommens untergraben würden.

29. Wir nahmen die Fortschritte bei den laufenden Arbeiten der NATO an einem Raketenabwehrsystem zum Schutz der Bevölkerungen und der Gebiete einschließlich der

Auswirkungen der geplanten amerikanischen Raketenabwehrsystemelemente in Europa auf das Bündnis und der jüngsten Aktualisierung zur Entwicklung der Raketenbedrohung zur Kenntnis. Wir hoffen auf den Abschluss dieser Arbeiten bis zum Gipfeltreffen in Bukarest. Wir sind weiterhin zu Konsultationen über die Raketenabwehr im NATO-Russland-Rat bereit und fordern die Russische Föderation dringend auf, aktiv mit den Vereinigten Staaten und der NATO Möglichkeiten für einen kooperativen Ansatz zu sondieren.

30. Wir bekräftigen, dass Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung weiterhin eine wichtige Rolle bei den abgestimmten Bemühungen der NATO um eine Verhinderung der Verbreitung und des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen und ihrer Trägersysteme spielen. Wir haben heute einen Rahmenbericht über Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung zur Kenntnis genommen, der Empfehlungen für Bereiche enthält, in denen die NATO weiter sondieren soll, wo sie einen Mehrwert zu den Bemühungen anderer führender internationaler Organisationen einbringen kann, und über eine breitere Einhaltung der Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen. Wir hoffen auf den Abschluss dieser Überprüfung bis zum Gipfeltreffen in Bukarest.

31. Wir nehmen unser heutiges Treffen auch zum Anlass, Iran erneut dringend aufzufordern, die Resolutionen 1737 und 1747 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu erfüllen, sowie die Demokratische Volksrepublik Korea dringend aufzurufen, an dem Sechsparteienprozess mitzuwirken und die Resolution 1718 des VN-Sicherheitsrats zu erfüllen.

32. In Riga stellten unsere Staats- und Regierungschefs fest, dass die Sicherheitsinteressen des Bündnisses durch die Unterbrechung der Versorgung mit lebenswichtigen Ressourcen tangiert werden können. Sie unterstützten eine abgestimmte internationale Anstrengung, um die Gefährdung der energierelevanten Infrastruktur zu beurteilen und ihre Sicherheit zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund erteilten sie dem Ständigen Rat den Auftrag, Konsultationen über die unmittelbarsten Risiken im Bereich der Energiesicherheit zu führen. Wir ersuchen den Ständigen Rat, seine Arbeit zur Festlegung der Bereiche abzuschließen, in denen die NATO einen Mehrwert zum Schutz der Sicherheitsinteressen der Bündnispartner einbringen und auf deren Ersuchen nationale und internationale Anstrengungen unterstützen kann, und auf dieser Grundlage

bis zum Gipfeltreffen in Bukarest eine Politik zu entwickeln, welche diese laufenden Anstrengungen ergänzt.

33. In Riga haben unsere Staats- und Regierungschefs die Arbeit zur Verbesserung des Schutzes der entscheidenden Informationssysteme der NATO vor Software-Angriffen begrüßt. Wir hoffen, dass die sich aus dieser Arbeit ergebende Politik bis zum Gipfeltreffen in Bukarest vereinbart sein wird.

34. Wir sind erfreut über die Fortschritte, die seit unserem letzten Treffen bei der internen Reform der NATO erzielt wurden, und bleiben diesem Projekt als einem wesentlichen Teil der gesamten Transformation der NATO verpflichtet. Wir ermutigen den Generalsekretär, seine Bemühungen um die Verbesserung der Fähigkeit der NATO fortzusetzen, eine breite Palette komplexer Erfordernisse in Bezug auf Operationen, Fähigkeitsentwicklung, Partnerschaft und strategische Kommunikation zu bewältigen. Wir hoffen auf weitere Vorschläge in diesem wichtigen Bereich bis Bukarest.

35. Das Nordatlantische Bündnis bleibt die Grundlage für unsere kollektive Verteidigung sowie das wichtigste transatlantische Sicherheitsforum. Wir sind unverändert bereit, bei den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft um die Förderung von Sicherheit und Stabilität unserer Rolle in vollem Umfang gerecht zu werden. Auf unserem Treffen heute haben wir Entscheidungen getroffen, die unsere Fähigkeit, gemeinsame Sicherheitsanliegen zu bewältigen, jetzt und in Zukunft weiter stärken werden. Wir haben einen klaren Kurs für das NATO-Gipfeltreffen im April nächsten Jahres in Bukarest und für die weitere Transformation des Bündnisses abgesteckt.